Halle und Umgegend.

Halle, 17. Juni.

Das 23. Mitteldeutsche Bundesschießen in Halle.

Das war ein Tag, wie man ihn vollkommener in allen seinen festlichen Erscheinungen nicht wünschen konnte, der gestrige Sonntag, der die Hauptfeststunden des 23. Mitteldeutschen Bundesschießens brachte! Groß ist die Zahl der Gäste, welche aus der Provinz und aus entfernteren mitteldeutschen Gauen schon am Sonnabend herbeigeeilt waren, sich am Wettkampfe im Schützenstande zu beteiligen. Die Pfälzer Kolonie-Schützengesellschaft, welche viel Arbeit, Mühe und Kosten zu umfassenden Vorbereitungen aufgewandt hatte, ließ es sich nicht nehmen, die Auswärtigen in einem

Begrüßungskommerse

im „Wintergarten" am Sonnabend willkommen zu heißen. In dem dekorierten großen Saale hatten sich um 8 Uhr Vertreter namentlich von Berlin, aus Sachsen und Thüringen eingefunden. Nach einigen Konzertstücken der Henschel-Görlachschen Kapelle begrüßte der Hauptmann der Pfälzer Kolonie-Schützengesellschaft G. Forberg die Erschienenen. Der Vorsitzende des Festzugsausschusses, Stadtrat Dr. Busch, bewillkommnete die Gäste in der alten Salz- und Saalestadt Halle und bat sie, mit dem Fürlieb zu nehmen, was Behörden und Bürgerschaft ihnen zu bieten im Stande sind. Einen Prolog trug Frl. Fuß in recht ausdrucksvoller Weise vor, so daß sie dafür lauten Beifall erntete. Im Namen der Gäste dankte Dr. med. Spiethoff-Mühlhausen i. Th. Sein Hoch galt der Stadt Halle. Prokurist Hietschold erfreute die zahlreiche Gesellschaft durch den Vortrag mehrerer Lieder. Neben verschiedenen Mitteilungen aus dem Festprogramme wurde bekannt gegeben, daß sich über 40 Gilden angemeldet haben und daß im Festzuge über 1000 Schützen erscheinen würden. Dann erfolgte die Auslosung der Gilden, wie sie im Festzuge zu marschieren hatten. Die Künstlerfamilie Geschwister Feller aus Leipzig produzierte sich auf dem Drahtseil und in sonstigen Darbietungen unter dem Beifall der Zuschauer. Zwischendurch wurde konzertiert, und Schützenlieder wurden gesungen. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß ein von Musikdirektor Martin Quentin-Halle komponierter Schützenmarsch mit dargeboten ward.

Am Sonntag früh kündete ein Weckruf in den Straßen der Stadt den Bürgern, daß der festliche Tag angebrochen, an dem es eitel Jubel und Freude allenthalben gehen sollte. Freilich früh um die siebente Stunde schaute der Himmel noch recht trübe drein, und es kam ein Viertelstündchen, in dem er gar einen kleinen Regen auf das überraschte Halle herabsandte. Doch das gab nur einen gellinden Schrecken, auf daß die Freude über die alsbald siegreich durch die Wolkenwand dringende Sonne um so größer ward. Und sie behauptete sich auch, bis abends gegen 8 Uhr, wo wieder ein kleiner Regen an die Drohung des Morgens erinnerte. Es hätte auch die Harmonie des Festzuges etwas arg beeinträchtigt, wenn zur Mittagszeit etwa ein leichtes Regenwetter herabgekommen wäre. So aber konnte es nicht Wunder nehmen, daß schon um 10 Uhr die Bürgersteige und die Dämme der Straßen, welche der Festzug zu passieren hatte, von einer schaulustigen Menschenmenge besetzt waren. Gegen 11 Uhr brachten die Polizeibeamten Ordnung in die Reihen, um die Passage freizuhalten. Es muß dabei mit hoher Anerkennung betont werden, daß die Beamten allenthalben sehr kulant und durchaus nicht heftig vorgingen, daß z. B. auf dem Marktplatze den Leuten das Weitergehen bis kurz vor der Ankunft des Zuges gestattet wurde und daß die Polizeisergeanten rasch entschlossen hilfreiche Hand anlegten, wenn infolge des langen Wartens und Stehens einer aus der Menge ohnmächtig wurde. Vor allem haben sich auch die Sanitätskolonnen wieder ausgezeichnet bewährt. Flugs waren sie zur Stelle, und mit geschulter Fertigkeit bemühten sie sich um die plötzlich Erkrankten, deren Gesundheitszustand sich denn auch in den meisten Fällen in kurzer Zeit wieder besserte.

Der Festzug.

Der Roßplatz war groß genug zur Aufstellung des Festzuges. Von 9 Uhr an herrschte dort schon ein lebhaftes Treiben. Bunter noch als zur Jahrmarktszeit scharte sich da ein seltsam Völkchen zusammen, das in seinen buntfarbigen Kostümen, mit seinen phantastisch aufgeputzten Wagen, mit seinem vielfachen Getier ein mittelalterliches Bild hervorzauberte. Um 1/4 12 Uhr begann der Abmarsch des Zuges durch die Große Steinstraße, Post- und untere Leipzigerstraße nach dem Marktplatze. Ueberall ward der Zug von einer freudig erregten Masse begrüßt. Lustig flatterten die Fahnen von den Häusern, denen mannigfaltiger Girlanden- und Blumenschmuck die Fassaden festtäglig kleidete. Auf den Bürgersteigen, auf den Balkonen, in den Fenstern, auf Mauervorsprüngen, Zäunen, auf Dächern, auf Kisten, Stühlen, Tischen, Holztreppchen, die in die Haus- und Ladentüren und auf die Straße gestellt waren — wohin man blickte, lachende Menschen, die ihrer Freude durch ein unermüdlich Tücherschwenken, durch splendides Blumenwerfen Ausdruck gaben. Bei den besonderen Gruppen der Vorüberziehenden ein tausendstimmig Ah! und Bravo! Die vorher festgesetzte Ordnung des Zuges konnte im allgemeinen eingehalten werden. Voran 4 Herolde in historischen Heroldskostümen, dann vier Fanfarenbläser in Heroldskostümen, 1. Trommlerkorps in historischen Pfälzer Schützenkostümen, die Spielleute des 1. Bataillons des 1. Bataillons des Inf.-Regts. Nr. 36, alte Pfälzer Schützen, 25 Mann in historischen Pfälzer Schützenkostümen, die erste Zielergruppe, neue Pfälzer Schützen, die Musik von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 36, der Wagen mit dem Bundesbanner, Wagen mit Ehrengästen, wieder Musik, fremde Schützenvereine. Das Bundesbanner ist ein in Farbe und Stickerei harmonisch zusammengestelltes Kunstwerk, das sich prächtig genug ausnimmt. Die ersten fremden Schützenvereine waren die aus Sondershausen, Gera, Merseburg, Magdeburg, Schkeuditz, Deuben, Berlin, Oberschöneweide und Sorau. Sie ließen ihre Fahnen oder sonstigen Abzeichen vorantragen. Darauf kam der einen salzgefüllten Sack tragende Esel, den ein Treiber leitete. Dies Symbol ist bekanntlich als ein Relief an der Marktkirche zu sehen und wird als das älteste und eigentliche Wahrzeichen der alten Salzstadt Halle angesprochen. Halloren und Hallorinnen schritten alsdann vor dem Festwagen der Stadt Halle her, einen hübsch aufgebauten Wagen, auf dem die Germania stand und von dem weißgekleidete Jungfrauen herabgrüßten. Weiter sahen die Beschauer die vornehme Neumärker Schützengilde mit der Kaiserfahne, die anderen Hallescher Schützenvereine, die Schützenvereine von Eisleben, Aschersleben, Lauchstädt, Mühlhausen, Heldrungen, Mücheln, Weißenfels, Naumburg, Löbejün, Apolda, Zeitz, Nordhausen, Delitzsch, Gerbstedt, Querfurt, Köthen, Bitterfeld, Allstedt, Arnstadt, Leipzig und Könnern, das Trompeterkorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 75 in Heroldskostümen, eine geschmackvolle, edle Jagdgruppe mit Wildwagen in historischen Wackersberger Jagdschützenkostümen, zurückkommend von einer Wildhetzjagd, Bogen- und Armbrustschützen, einen Dianawagen, das II. Trommlerkorps, Spielleute des 3. Bataillons des Regiments Nr. 36 in alten Tiroler Kostümen, eine Tell-Gruppe, Tiroler Wagen, Gruppe mit Musik, Burschen, Mädchen, Wildschützen, Jäger usw., einen oberbayrischen Wagen „Münchener Kindl", Schützenbrüder von Anno dazumal, zweite Zielergruppe, Fahnenschwenker und eine Gruppe aus Südwestafrika, Farmer, Soldaten, gefangene Herero mit Ochsenkarren.

Ueberreichung des Bundesbanners.

Als die Spitze des Zuges auf dem Marktplatze angekommen war, machte das Ganze Halt, und die Pfälzer Schützen nahmen in Front vor dem alten Rathause Aufstellung. Unter dem Baldachin, der vor der Freitreppe des Rathauses errichtet war, erschien Erster Bürgermeister Dr. Rive, um die Pfälzer und den Bürgermeister und andere Vertreter von Döbeln zu empfangen. In Döbeln hatte vor zwei Jahren das 22. Mitteldeutsche Bundesschießen stattgefunden, und es lag dem Stadtoberhaupte von Döbeln ob, das Bundesbanner dem holdlichen Ersten Bürgermeister zu übergeben. Bürgermeister Dr. Arno Lehmann-Döbeln gab in einer Ansprache folgenden Gedanken Ausdruck:

Wir als die Vertreter der Stadt Döbeln, der Feststadt des 22. Mitteldeutschen Bundesschießens, sind frohen Herzens herbeigeeilt, das 23. Bundesschießen in Halle mit zu feiern. Bewegten Herzens und mit Begeisterung übernahmen wir das Zeichen der Treue und Einigkeit des Bundes, das Banner, vor zwei Jahren aus der Hand des Vertreters von Mühlhausen i. Th. mit dem Gelöbnisse, es rein und unbefleckt zu halten. Stolz und freudig legen wir hier das Bekenntnis ab, daß das Gelobte gehalten worden ist. Rein und unbefleckt übergebe ich Ihnen, hochverehrter Herr Erster Bürgermeister Dr. Rive, das Banner. Es ist das Kennzeichen, daß der deutsche Schützengeist von Geschlecht zu Geschlecht sortiert und im Bunde zum Ausdruck kommt. Ich übergebe es Ihnen, damit Sie es mit kräftiger Hand und in Treue weiter beschützen mögen. Den ähnlichen Festakt vor zwei Jahren zeichnete ein gleicher lachender Sonnertag aus. Es ist die Schützensache kein leerer Wahn. Noch heute hat sie ihre Existenzberechtigung. Der Schütze ist der Träger der deutschen Volksseele, des deutschen Volksgeistes. Der deutsche Volksgeist hat das Volk vereint. Und die Gesamtheit fühlt sich einig mit ihrem Fürsten. In Döbeln hatte sich der Sachsenkönig Friedrich August die Herzen der Schützen zu erobern gewußt. In Halle wird sich der deutsche Kronprinz sicherlich mit dem Mitteldeutschen Schützenbunde eins wissen. Mögen die Schützen in der Salzstadt das Salz des Lebens finden, damit der Bund weiter wachse und blühe als ein allbewährter Hort der Königstreue, Vaterlandsliebe und echten Mannesgesinnung. Wir danken der Stadt Halle für den ehrenden Empfang und geben dem Gefühle der Verehrung und des Dankes gegen die Stadt und ihre Vertretung Ausdruck durch ein dreifaches Hoch!

Erster Bürgermeister Dr. Rive nahm hierauf das Banner entgegen und richtete eine Ansprache an die vieltausendköpfige Menge. In der ruhigen, vornehmen Art des Redners folgte Wort auf Wort wie Schlag auf Schlag. Herzlich und zugleich getragen von der Würde des feierlichen Augenblicks war, was er sprach:

Die Feststadt Halle begrüßt die Schützen und ihren festlichen Zug mit herzlichem Willkommen. Willkommen seien die Männer, die zu edlem Wettstreit in die wehrhafte Stadt, der alten Halla, einziehen. Es ist der Boden harter, opfervoller Kämpfe für das Vaterland, den sie betreten, es ist die Stätte der Liebe des freien Mannes zu seinem Fürstenhause. Die Mauern und Wälle an der Feststraße, die Burgen stolz und kühn am Ufer der Saale, das ehrwürdige Rathaus und die fünf Türme, von deren Zinnen die Jahrhunderte auf uns herabblicken, zeigen an, daß hier ein starkes Geschlecht wohnte, in gleicher Weise bereit zum Kampfe der Waffen wie zu segensvoller Friedenstat.

Derselbe Geist aber, der in unseren Vorfahren mächtig war, beseelt noch heute die Bürgerschaft. Begeistert sieht sie die kampferprobten Scharen einziehen, stolz darauf, daß hier um den Siegespreis gestritten wird, und daß sie den Streitern Gastfreundschaft bezeigen darf. Hier sind deutscher Boden, sächsisch Land und Hallesche Erde; deutsche Treue, sächsische

Dienstag, den 18. d. Mts. beginnt mein

Grosser Saison-Ausverkauf,

der durch seine Gesamtheit und die Güte des Gebotenen, sowie der **ungewöhnlich billigen Preise** nicht verfehlen wird, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Derselbe umfaßt:

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche, Bett-, Leib-, Tisch- u. Haus-Wäsche, Gardinen, Steppdecken, Bettdecken, Inletts, Federn u. eiserne Bettstellen.

Es sollen noch in dieser Woche geräumt werden:

Ein großer Posten	bessere Damen-Hemden	mit Handstickerei (im Fenster leicht angestaubt)	Ausverkaufspreis	1.60	2.25	3.10
Ein großer Posten	Unterröcke	mit Stickerei und Spitzen (im Fenster leicht angestaubt)	Ausverkaufspreis	2.90	4.50	6.75
Ein großer Posten	Kopfkissen	gebogt, Handstickerei und Hohlsaum	Ausverkaufspreis	95 Pf.	2.10	4.75
Ein großer Posten	Frottier-Handtücher u. Laken		Ausverkaufspreis	35 55 95 Pf.	1.20	2.50
Ein großer Posten	Steppdecken		Ausverkaufspreis	2.50	3.25	4.00	6.50

Wegen vollständiger Aufgabe **Gardinen** fast zur Hälfte des reellen Wertes.

Taschentücher
Seiden-Batist 1/2 Dtzd. 0,75
Rein Leinen 1/2 Dtzd. 1,25

Der Verkauf dieser Artikel findet nur in der **I. Etage** meines Geschäftslokales statt, gegen Bar rein netto.

Oberhemden

Weiss	2,50	3,75	4,50
Bunt	2,75	3,50	4,25

Reste
Halbleinen, Hemdentuch u. Barchent, Handtücher, Tischtücher und Wischtücher
unter Einkauf.

Adolf Sternfeld, Grosse Ulrichstr. 21, parterre u. I. Etage.

Spezialhaus für vollständige Wäsche-Ausstattungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070617022/fragment/page=0001

Kraft und Hallesches Gastrecht sollen hier gewahrt sein. Das sei gehalten und geglaubt! Zum Zeichen dessen aber nehme ich ehrend das Banner des Bundes in die Höhut der Stadt. Der Mitteldeutsche Schützenbund Hurra hoch!

In Schützenform bewegte sich darauf der Festzug über den Markt, zunächst am alten Rathause und am Wagegebäude vorbei, dann auf der Verbindungsstraße zwischen Kleinschmieden und Schmeerstraße und schließlich zwischen Rotem Turm und Marktkirche hindurch nach den Kleinschmieden. Von da ging der Zug durch die Gr. Ulrichstraße, Geiststraße, Bernburgerstraße, über den Mühlweg, durch die Burgstraße, über die Cröllwitzer Brücke, auf der Talstraße entlang nach dem Schützenplatze. Hier löste er sich auf, und die Herren, welche an dem Bankett teilnahmen, begaben sich in die große Festhalle.

Das Bankett.

Der weite, geschmackvoll eingerichtete Raum war bald gefüllt. An der Ehrentafel bemerkte man die Vertreter des Militärs, der kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden, sowie der Vorstand der Pfälzer Schützen und Mitglieder der Vorbereitungsausschüsse, so u. a. Generalleutnant Exzellenz Roehl, den Regierungspräsidenten zu Merseburg Freiherrn v. d. Recke, Oberbürgermeister a. D. Geheimrat Staude, Erster Bürgermeister Dr. Rive, Stadtrat Dr. Busch, Stadtverordnetenvorsteher Geheimrat Steckner. Nach der Suppe brachte Exzellenz Roehl das Kaiserhoch nach kurzen, markigen Worten aus. Der Generalleutnant hob hervor, daß das deutsche Volk wie ehedem so auch heute bereit sei, Gut und Blut für das Vaterland zu opfern, und daß es an der Liebe zum Vaterlande und an der Treue zum Hohenzollernstamme festhalte. Regierungspräsident Freiherr v. d. Recke forderte nach dem ersten Gange zu einem Hoch auf den Protektor des Bundesschießens, den Kronprinzen, auf. Folgende Gedanken lagen der Rede zu Grunde:

Der heutige ist ein Festtag, an dem man überall frohbewegte Gesichter sieht. Die Bürgerschaft hat die Schützen herzlich willkommen geheißen. Wehrhaft und ehrhaft, das ist eine altgermanische Anschauung. Im Mittelalter trat der Schütze für Weib und Kind ein. So ist es noch heute. Wir haben einen Wehrstand, und der Deutsche pflegt die Waffenübung. Klar das Auge, fest die Hand, treu das Herz fürs Vaterland. Die Bestrebungen der Schützen und ihre Feste tragen eine patriotische Tendenz. Die Schützenfeste sind allezeit patriotische Feste gewesen in den deutschen Landen. Für König und Vaterland, für Kaiser und Reich, das sind unzertrennlich alte Begriffe, die dem Bedürfnisse des Herzens und der Ueberzeugung entsprechen. Das erste Hoch ward auf den Kaiser und König ausgebracht. Wenn ich Sie aber jetzt bitte, das zweite Glas zu erheben, so gelte es dem hohen jungen Herrn, der dem König am nächsten steht, dem Protektor des Bundesschießens, unserem Kronprinzen, mit dessen Person sich die Hoffnung des Vaterlandes verknüpft. Ich hatte fünf Jahre die Ehre, mit dem Kronprinzen täglich in Berührung zu kommen und zu fühlen, daß ihm alle die hohen und edlen Eigenschaften des Geistes und des Herzens eigen sind, die die ersten Prinzen auszeichnen und die uns mit ruhiger Zuversicht in die Zukunft blicken lassen.

Den deutschen Schützen weihte Erster Bürgermeister Dr. Rive sein Glas. Seine mit freudigem Bravo aufgenommene Rede war ein Schützengruß der Stadt Halle:

Den Festgenossen des Mitteldeutschen Bundesschießens bietet die alte Schützenstadt Halle deutschen Schützengruß! Bürgerschaft und städtische Behörden heißen Sie von Herzen willkommen mit dem Wunsche, daß der bald beginnende Wettkampf ein verheißungsvolles Zeichen deutscher Volkskraft und deutschen Volksgeistes sei zur Ehre Ihres Bundes wie unserer Stadt, und daß den Schützen nach des Tages Heißem Ringen freundliche Stunden der Erholung und traulicher Gemütlichkeit werden! Gerade der Städte freudige Aufgabe ist es, den Schützen ein gastliches Heim zu bereiten, denn das deutsche Schützenwesen ist städtischen Ursprungs. Vom Ausgange des Mittelalters bis tief in die Neuzeit hinein, seitdem Bürgerkraft und Gemeinsinn starke, unabhängige Städte geschaffen, war es Bürgerehre und Bürgerpflicht, zum Schutze der Stadt selbst die Waffen zu ergreifen. Aus der bewaffneten Bürgerschaft gingen die Schützen hervor, zuerst mit der Armbrust, dann mit der Büchse zu regelmäßiger Uebung sich zusammenschließend. Als kaiserliche Dekrete anläßlich der Türkengefahr den Bürgern die besondere Pflege der Schußwaffe anempfohlen hatten, gewann das Schießwesen allgemein militärische, nationale Bedeutung. In der Schützenbrüderschaft der damaligen Zeit, in den Männern, die für Ehre und Recht mutig sich verbanden, fand der nationale deutsche Gedanke seine zukunftsreiche Pflanzstätte. Hinaus über die dunklen Wälle, hinaus über das eherne Tor, hinter denen der Schütze die Vaterstadt verteidigte, nahm der deutsche Gedanke seinen Flug in die deutschen Gaue. Nicht mehr für die Vaterstadt allein, für das Vaterland zu streiten, ward des Schützen Losung. Und später als im Wechsel der Zeiten und Geschlechter die Stelle des wehrhaften Bürgers der Krieger von Beruf eingenommen hatte, war es das Deutschgefühl, das die Schützen der Städte und Lande zu glanzvollen Schützen-Turnieren einte. In ihnen trat neben der alten Pflege von Büchse und Kugel, mit dem alten Kraft- und Selbstbewußtsein der Bürger eins hervor, das mächtig und bezwingend, heilig und hier allem stand: die Liebe zum deutschen Vaterlande! In diesem Geiste haben wir die Schützenfeste von unseren Altvordern überkommen, und wie die Alten, pflegen wir sie mit deutscher Treue. Wer zählt die Völker, nennt die Namen, die gaitlich hier zusammenkamen! Ob Thüringer oder Franke, ob Schwabe, Preuße oder Sachse, hier gilt kein Unterschied, hier gilt nur, wer deutsch heißt, und jeder echte deutsche Mann soll Freund und Bruder heißen! Wenn solcher Geist die deutschen Schützen beseelt, wenn das deutsche Volk machtvoll das Gefühl durchdebt: Deutschland, Deutschland über alles, dann wird, so lang noch ein Arm die Büchse spannt, unser Vaterland ein freies unbezwungenes Land bleiben. Den deutschen Schützen aber, den Streitern des Deutschgedankens und Vorkämpfern nationaler Einheit sei Ehre und deutscher Dank durch den Ruf: Die deutschen Schützen Hurra hoch!"

Herr Höpfle-Leipzig dankte für die Aufnahme in der Feststadt Halle und brachte ein Hoch auf die Stadt aus. Darauf überreichte Herr Forberg dem Ersten Bürgermeister Dr. Rive ein Diplom unter Glas und Rahmen, das das Dokument für die Ehrenmitgliedschaft des Ersten Bürgermeisters im Bunde darstellte. Bankdirektor Fuß-Halle wandte sich mit Dankesworten an den Ersten Bürgermeister Dr. Rive und erinnerte, daß es 1905 in Döbeln bei der Wahl des nächsten Festortes einen harten Kampf gegeben habe. Halle habe den Vorzug erhalten. Die Hallischen Schützen seien stolz darauf gewesen. Der erste Vorsitzende der Pfälzer Kolonie Herr Forberg sei sofort nach Halle gereist und habe den damaligen Oberbürgermeister Staude um die Genehmigung zur Uebernahme der Veranstaltung gebeten. Bereitwillig sei dieser erteilt worden. Als die telegraphische Mitteilung darüber in Döbeln eingetroffen, habe sie lauten Jubel hervorgerufen. Die Stadt Halle sei durch lange treue Arbeit eine Pflegestätte des Geistes, der Wissenschaft, der Kunst, der Industrie, des Handels und Gewerbe, ein großes hervorragendes Gemeinwesen geworden. Möchte die treue Arbeit der städtischen Körperschaften den aufblühenden Zustand der Stadt allezeit erhalten! Herr Augustin überreichte noch einen Ehrenbecher namens des Bürgermeisters zu Döbeln. Frl. Fuß sprach ausdrucksvoll einen Prolog und überreichte Herrn Forberg zwei Fahnenschleifen, die dieser mit Dankesworten entgegennahm. Bankdirektor Fuß überreichte im Auftrage den Ehrengästen Andenken in Gestalt von Medaillen. Die Tafelmusik hatte das Korps des K. S. Infanterieregiments König Georg Nr. 106 gestellt.

Es war rasch serviert worden. Gegen 1/2 6 Uhr war das Mahl beendet, und das Eröffnungswettschießen begann. Inzwischen hatte sich der Festplatz mit frohen Sonntagsgästen gefüllt, und es gab allüberall ein Scherzen und Lachen, ein Sichvergnügen, ein Essen und Trinken, daß der gemütliche Festbummler schon am Betrachten der lebensluftigen Menge ein Vergnügen haben mußte. Fürwahr: Halle hat fein langem nicht ein Fest von so allgemeiner Teilnahme und von so ungetrübtem Verlaufe feiern können!

Unser Feld-Art.-Reg. Nr. 75 ist gestern abend gegen 11 Uhr bis nachts gegen 2 Uhr mit drei Sonderzügen nach dem Truppenübungsplatze Döberitz bei Spandau zu den diesjährigen Schießübungen abgerückt. Die Geschütze und Munitionswagen rc. wurden schon am Sonnabend und gestern am Tage auf dem Güterbahnhofe verladen.

Oberpostdirektion Halle. Ernannt ist zum Telegraphenassistenten der Telegraphengehilfe Alfred Pfülzner in Halle. Angenommen sind zu Postagenten der Gastwirt Matthaeus in Langenreichenbach (Kreis Torgau) und der Kaufmann Stade in Augsdorf (Mansfelder Seekreis). Versetzt sind der Oberpostassistent Kummer von Corbetha nach Hettstedt (Südd.), die Postassistenten Nießmann von Gerbstedt, Wilhelm Schnert von Zeitz und Kurt Schmidt von Lissa (Bez. Posen) nach Halle.

Personal-Nachricht. Dem Hauptmann Schlleckmann, agregiert dem Füs.-Reg. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg.) Nr. 36 wurde die Erlaubnis erteilt zur Anlegung der ihm verliehenen nichtpreußischen Orden, und zwar: des Ritterkreuzes erster Klasse des Kaiserlich Japanischen Verdienstordens der aufgehenden Sonne und des Ritterkreuzes des französischen Ordens der Ehrenlegion.

Erster Elite-Abend des 23. Mitteldeutschen Bundesschießens. Auf das am Dienstag in der Festhalle des Bundesschießens stattfindende Vokal- und Instrumentalkonzert sei nochmals hingewiesen. Einen für unsere Verhältnisse recht stattlichen Chor von 250 Sängern stellen die hallischen zum Sängerbund an der Saale gehörenden Männergesangvereine (Leitung Bundesdirigent W. Wurschmidt), zu denen sich noch die Gesangvereine „Sang und Klang" und „Mythe" gesellt haben. Ein dem Charakter des Festes entsprechendes Programm ist zusammengestellt, es werden in erster Linie auf Massenwirkung berechnete Chöre mit Orchesterbegleitung, in zweiter Linie aber nur einfache beliebte Volks- oder doch volkstümliche Lieder und außerdem der Kaisermarsch von Rich. Wagner als musikalische patriotische Huldigung geboten werden. Die gute Besetzung sowie ein sorgfältiges Studium versprechen eine besonders eindrucksvolle Wirkung. Das Programm der mitwirkenden hiesigen Regimentskapelle, auf 60 Mann verstärkt, weist unter anderen hervorragenden Nummern die Tannhäuser-Ouverture sowie Les Préludes von Liszt auf.

Apollotheater. Das Ensemble des Hamburger Metropoltheaters brachte am Sonntag die dritte Novität während seines hiesigen Gastspiels mit „Herzogin Crevette", einer Burleske in einem Vorspiele und drei Akten von Georges Feydeau. Sie übertrifft noch ihre Vorgänger an Komik und Originalität. Ein Prinz wird in einer Pariser Pension zum König proklamiert. Ehe er aber seinen hohen Beruf antritt, will er noch ein paar frohe Stunden verleben, und hieraus entwickeln sich köstliche Szenen. Die Hauptrollen waren in guten Händen. Das zahlreich erschienene Publikum spendete lebhaften Beifall.

Ueberfahren. Am Sonnabend gegen 11 Uhr vorm. wurde der Schulknabe Artur Kirchner vor dem Grundstück Leipzigerstr. 58 von einem Fleischerwagen überfahren. Der Knabe, welcher sich Verletzungen zugezogen hatte, wurde von einem Dienstmann nach seiner Wohnung getragen.

Flegel. Etwa 15 junge Leute versuchten in der Nacht zum Sonntag die vom Bäckermeister Hahndorf am Weinberg errichtete Ehrenpforte für die dort passierenden Schützen zu zerstören. Als die Burschen indessen eifrig an der Arbeit waren, kam der Eigentümer dazu und verpfiffelte die Uebeltäter mit ihren eigenen Stöcken derart, daß sie nicht wußten, wie ihnen geschah. Zu ihrem Aerger über die wohlverdiente Zurechtweisung bombardierten die Burschen das Grundstück des Herrn Hahndorf mit Steinen.

In Brand geraten. Am Sonnabend vorm. gegen 10 Uhr geriet der Motorwagen Nr. 21 der Stadtbahn auf dem Niederschlag durch Kurzschluß in Brand. Der Wagen wurde auf dem Bahnhofsvorplatz wieder in Ordnung gebracht.

Wasserrohrbruch. Am Sonntag nachm. gegen 3 Uhr entstand vor dem Grundstück Wörmlitzerstr. 7 ein Wasserrohrbruch. Die gefährdete Stelle wurde von Leuten des städtischen Gas- und Wasserwerks alsbald abgesperrt.

•

Aus Tölau. Gegen die Nichtbestätigung des Landmessers Endemann zum Gemeindevorsteher ist Beschwerde beim Bezirksausschuß erhoben. Von dem Landrat ist daher angeordnet, daß die am 4. ds. Mts. vorgenommene Neuwahl ungültig ist und eine weitere Neuwahl bis zur Entscheidung der Beschwerde zu unterbleiben hat.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Die Zentralgenossenschaft zum Bezuge landwirtschaftlicher Bedarfsartikel, G. m. b. H., Halle, hatte ihre Generalversammlung in der Landwirtschaftskammer am 15. Juni vormittags. Den Vorsitz führte Gutsbesitzer Rud. Bethge-Schackensleben. Den Geschäftsbericht über das 17. Geschäftsjahr erstatteten die Vorstandsmitgalleder C. Niele, W. Lindecke und P. Schmidt. Die im Jahre 1890 mit 26 Mitgliedern gegründete Genossenschaft zählt jetzt deren 706 mit 914 Anteilen und einer Haftsumme von 1,828,000 M. Das Unternehmen unterhält Zweigstellen in Erfurt, Heiligenstadt, Belleben und Eilenburg und setzte im Berichtsjahre 2,775,946 Ztr. im Werte von 10,715,001 M. um, die gegen das Vorjahr ein Mehr von 394,845 Ztr. im Werte von 1,742,000 M. ergibt. Nach Abschreibungen beträgt der Betriebsüberschuß 75,389,26 M. Das bedeutet eine Verzinlung der Geschäftsanteile im Betrage von 274,200 M. mit 27 1/2 Prozent. Der Reingewinn wurde wie folgt verteilt: 10 Prozent = 7558,12 M. an den Reservefonds, 5000 M. an den Pensionsfonds der Beamten, 31,425,17 M. für die Betriebsrückläge und ebensoviel als Warendividende. Es belaufen sich nunmehr die eigenen Mittel der Zentralgenossenschaft auf etwa 500,000 M. neben ca. zwei Millionen M. Haftsumme. Der aus dem Vorstand ausscheidende Herr W. Lindecke-Gr. Salze wurde wiedergewählt. An Stelle des zum Direktor der Reichsgenossenschaftsbank in Hamburg gewählten Direktors P. Schmidt wurde Herr E. Nodenwald, bisher in Danzig, zum ersten Direktor der Zentralgenossenschaft gewählt. Neugewählt wurden noch Gutsbesitzer Schurig-Spielberg in den Vorstand und K. Nebske als Bevollmächtigter. In den Aufsichtsrat wurden wiedergewählt Oekonomierat Dr. Rabe, Rittmeister a. D. v. Hanstein, Gutsbesitzer R. Schulze, neugewählt Amtsrat Säuberlich-Gröbzig und Gutsbesitzer Kruse-Behnsdorf. Nach einem bezüglichen Referat des Oekonomierats Dr. Rabe beschloß die Versammlung die Beteiligung an der Reichsgenossenschaftsbank Darmstadt mit 140 Aktien a 1000 M. Ueber den Stand der Neubauten der Zentralgenossenschaft am Sophienhafen in Halle (Speicher) wurde Bericht erstattet.

Die Genossenschaftsbank zu Halle, Ges. m. b. H., hatte ihre Generalversammlung am 15. Juni im großen Saal der Landwirtschaftskammer. Zu dem Geschäftsbericht für das 14. Geschäftsjahr 1906 gab Amtmann Nachtigall aufklärende Mitteilungen. An die Bank angeschlossen sind 752 Mitglieder. Davon entfallen auf Spar- und Darlehnskassen 534, auf Molkereigenossen 122 Mitglieder. Die Zahl der Geschäftsanteile beträgt 3904, die Gesamthaftsumme 23,424,000 M. Der Gewinn beträgt 122,076.67 M. Davon gingen ab für Abschreibungen 2950.94 M., für Kursverluste auf Effekten (Sicherung) 32,777.15 M., Abschreibung vom Effektenkonto 22,000 M. Es verbleiben verfügbar 64,348.58 M. Davon werden zur Verzinsung von Geschäftsanteilen, die wiederum 4 Proz. betragen soll, 13,833.60 M. verwendet, während der Rest zu gleichen Teilen dem Reservefonds und der Betriebsrücklage zugeführt wird. Damit erreicht jeder dieser Posten die Höhe von 154,817 M. In den Aufsichtsrat wurden wieder gewählt Gutsbesitzer Gräfe-Walschleben und Kaufmann Woltersdorff-Döhre, neugewählt Landtagsabgeordneter Sernau-Brehna, Gutsbesitzer Falke-Osterburg und Rittergutsbesitzer Schrodt-Schmerkendorf. Laut Beschluß beteiligt sich die Bank an der Reichsgenossenschaftsbank Darmstadt mit 30,000 M. in Aktien a 1000 M.

Sport-Zeitung.

Zur Kieler Woche.

Athen, 15. Juni. Der Kronprinz von Griechenland sowie die kronprinzliche Familie, welche sich über Triest nach Deutschland begeben, sind heute mittag an Bord der „Amphitrite" abgereist.

Washington, 15. Juni. Die Kreuzer „Washington" und „Tennessee" sind über Bordeaux nach Kiel in Seegegangen.

Kiel, 16. Juni. Heute nachmittag traf das argentinische Schulschiff „Presidente Sarmiento" im hiesigen Hafen ein.

Segelsport.

— Auf der Wettfahrt Dover-Helgoland ging als erste Navahoe durchs Ziel.

Rudersport.

— Bei der gestrigen Dresdner Ruderregatta siegte der Leipziger Ruderverein in zwei Rennen, im Junior-Vierer (mit beschränkter Konkurrenz) und im Junior-Achter.

Radsport.

— Das Goldene Motorrad von Berlin gewann im Sportpark Steglitz der Berliner Schipke. Rodl und Butler versagten vollständig.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Das neue russische Wahlgesetz.

Petersburg, 17. Juni. Entgegen der offiziösen Mitteilung bringt das neue Wahlgesetz dem „Tag" zufolge tatsächlich bedeutende Einschränkungen gegen den bisherigen Zustand. Wahlberechtigt sind fortan Personen nicht unter 30 Jahren. Ferner wird der Vermögenszensus erhöht, die Zahl der Deputierten beschränkt. Der Kaukasus, Sibirien und Polen werden teilweise von den Wahlen ganz ausgeschlossen. Die Gesamtzahl der Deputierten wird auf 442 begrenzt, von denen 403 auf das europäische Rußland entfallen. Nach dem neuen Wahlgesetz erhält Polen nur 14, der Kaukasus 10, das asiatische Rußland 15 Abgeordnete. Von den 14 Abgeordneten aus Polen sind zwei aus Warschau, davon muß ein Russe durch 20 russische Wahlmänner ausschließlich von der russischen Bevölkerung der Stadt gewählt werden. Im übrigen bleiben für die Dumawahlen in Polen die Bestimmungen der Verfassung von 1906 in Kraft. Auch die Gouvernements Lublin und Siedlce haben je einen besonderen russischen Abgeordneten zu wählen. Von den sieben Abgeordneten des Gouvernements müssen zwei, von den Abgeordneten von Kowno muß einer ein Russe sein.

Brunsbüttelkoog, 17. Juni. Der Kaiser ist gestern abend 9 Uhr hier eingetroffen. Die „Hohenzollern" machte in der Schleuse fest.

Schwerin, 17. Juni. Das deutsche Kronprinzenpaar und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin werden Ende dieses bezw. Anfang nächsten Monats zum Badeaufenthalt in Heiligendamm eintreffen.

Berlin, 17. Juni. Der „Tag" meldet: „Besprechungen zwischen Vertretern der maßgebenden Parteien und der leitenden Kreise haben Uebereinstimmung darüber ergeben, daß bei dem in absehbarer Zeit bevorstehenden Rücktritt des Kultusministers nur ein Nachfolger in Frage kommt, der derselben politischen Richtung angehört wie Herr v. Studt. Ein Systemwechsel dürfte zurzeit nicht beabsichtigt sein."

Gotha, 17. Juni. Der frühere koburg-gothaische Staatsminister von Strenge ist gestern in Gotha gestorben.

Greiz, 17. Juni. Im benachbarten Dorfe Poehl ist der Buchhalter Pfeiffer, der nach Unterschlagung von 6000 M. flüchtig wurde, verhaftet worden. Von der veruntreuten Summe wurde nichts mehr bei ihm gefunden.

Wien, 17. Juni. Kaiser Franz Josef ernannte den Fürsten Alfred Windisch-Grätz zum Präsidenten und die Fürsten Max zu Fürstenberg und Alois von Schönburg zu Vizepräsidenten des Herrenhauses.

Wien, 17. Juni. Der „Wiener Zeitung" zufolge verlieh Kaiser Franz Josef dem Präsidenten des Wiener Journalisten- und Schriftstellervereins, Spiegl, das Komthurkreuz des Franz Josefordens.

Madrid, 17. Juni. Der „Epoca" zufolge kamen Deutschland und Spanien endgültig darin überein, daß das Handelsabkommen vom 12. Februar 1899 unter denselben Bedingungen in Kraft bleibe wie zu der Zeit, da es aufgelöst wurde. Das amtliche Blatt wird unverzüglich einen hierauf bezüglichen Erlaß veröffentlichen.

Helgoland, 17. Juni. Bei der Wettfahrt Dover-Helgoland ging „Navahoe" um 2 Uhr durchs Ziel, „Susanne" um 3 Uhr 29. Min. und „Clara" um 3 Uhr 33 Min. Es wehte günstiger starker Westsüdwest.

Glasgow, 16. Juni. Ein Segelboot mit einer Gesellschaft von sechs Personen an Bord kenterte auf der Höhe von Cumbrae. Alle Personen sind ertrunken.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Deutsch-Österreichischen Mannesmannröhrenwerke werden für das laufende Geschäftsjahr 10 Proz. Dividende gegen 6 Proz. im Vorjahre, vielleicht auch etwas darüber, verteilen.

Nachweisung der Betriebsergebnisse der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn für den Monat Mai 1907. Befördert wurden: 66,060 Personen (April 1906 52,820), 52,800 Güter (52,770 t). Die Einnahmen betrugen: im Personenverkehr 28,390 Mark, im Güterverkehr 75,850 Mark, an Nebeneinnahmen 12,500 Mark, zusammen 116,740 Mark. Gegen denselben Monat im Vorjahre mehr 7780 Mark. Einnahme bis Schluß Mai 475,220 Mark, gegen das Vorjahr mehr 5440 Mark.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle und Magdeburg und der anschließenden Privatbahnen sind am 15. Juni zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks 4817 Wagen von je 10 t Ladegewicht gestellt und 124 nicht gestellt. — Davon entfallen auf den Eisenbahndirektionsbezirk Halle und die Stationen der Lausitzer, Zschipkau—Finsterwalder und Dessau—Wörlitzer Bahn allein gestellt 2885, nicht gestellt 104 Wagen zu 10 t Ladegewicht.

Wundsein der Kinder ist ausgeschlossen bei täglichem Gebrauch der bewährten milden Myrrholin-Seife.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070617022/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Eisenach-Bebra. 3.20 B. — 5.48 B. — 6.15 B. S. 1-3. — 6.43 B. (bis Merseburg). — 7.47 B. S. 1-3. ● — 9.56 B. D. 1-2. — 10.14 B. D. 1-3. (nach Kissingen). — 10.20 B. — 10.41 B. S. 1-3. ● (nach Stuttgart). — 11.32 B. S. 1-3. ● — 12.34 B. D. 1-2. (nach München). — 1.16 B. — 2.10 B. — 3.36 B. S. 1-3. — 4.04 B. D. 1-3. ● (nach Nürnberg und Stuttgart). — 4.12 B. (bis Weißenfels). — 5.26 D. 1-3. — 5.35 B. — 5.55 B. — 7.37 B. S. 1-3. ● — 8.10 B. S. 1-3. (nach Saalfeld). — 10.00 Rb. (nach Weißenfels) — 10.33 Rb. S. 1-3. ● (nach Stuttgart). — 10.51 Rb. S. 1-3. (nach München). — 11.00 Rb. (bis Weißenfels). — 11.44 Rb. D. 1-2. — 11.50 Rb.

Berlin. 12.22 B. — 4.50 B. — 5.23 B. D. 1-2. — 5.40 B. 3-4. [Werktags bis Landsberg]. — 6.25 B. S. 1-3. — 6.52 B. D. 1-2. ● — 7.03 B. — 8.58 B. S. 1-3. ● — 11.10 B. — 12.33 B. D. 1-3. — 2.05 B. — 2.41 B. D. 1-3. — 2.48 B. D. 1-2. — 3.13 B. S. 1-3. — 4.42 B. D. 1-2. — 5.38 B. S. 1-3. — 5.45 B. — 6.50 B. D. 1-3. — 8.15 Rb. S. 1-3. — 8.54 Rb. D. 1-2. — 9.05 Rb. [bis Wittenberg].

Leipzig. 2.50 B. — 4.33 B. — 5.40 B. — 7.32 B. — 7.45 B. S. 1-3. ● — 8.30 B. S. 1-3. ● — 9.15 B. — 10.32 B. S. 1-3. ● — 10.44 B. — 12.45 B. — 1.40 B. — 2.29 B. S. 1-3. — 3.25 B. — 5.35 B. S. 1-3. ● — 5.50 B. S. 1-3. ● — 6.25 B. — 7.05 Rb. — 7.35 Rb. S. 1-3. — 8.20 Rb. — 9.34 Rb. P. 1-3. — 10.30 Rb. S. 1-3. ● — 10.54 Rb. S. 1-3. — 12.05 Rb.

Magdeburg. 4.58 B. — 6.55 B. P. 1-3. — 7.33 B. S. 1-3. — 10.05 B. — 11.02 B. S. 1-3. ● — 1.40 B. — 3.45 B. — 4.44 B. S. 1-3. — 5.55 B. P. 2-4 — 7.07 Rb. S. 1-3. ● — 8.56 Rb. P. 1-3. — 10.47 Rb. S. 1-3. ● — 12.22 Rb. [bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 B. — 6.4? B. [bis Sangerhausen]. — 7.45 B. [bis Sangerhausen]. — 9.00 B. — 11.05 B. S. 1-3. ● — 12.20 B. [bis Eisleben]. — 1.18 B. S. 1-3. — 2.10 B. — 3.54 B. D. 1-2. ● — 6.00 B. — 9.40 Rb. [führt bis Sangerhausen]. — 10.41 Rb. S. 1-3. ● — 11.45 Rb. [bis Nordhausen].

Sandersleben-Hettstedt-Halberstadt-Goslar. 4.46 B. (Anschluß Hettstedt). — 6.37 B. S. 1-3. — 8.00 B. (Anschluß Hettstedt). — 11.32 B. — 1.41 B. S. 1-3. ● (Anschluß Hettstedt). — 3.38 B. — 6.18 B. — 7.12 B. S. 1-3. — 10.43 Rb. (Anschluß Hettstedt, ab Halberstadt Schnellzug nach Aachen).

Sorau-Guben. 7.45 B. S 1-3 ● — 7.55 B. — 11.40 B. — 3.05 B. S. 1-3. ● — 3.15 B. — 6.15 B. — 8.20 B. [bis Falkenberg]. — 11.00 Rb. S 1-3. — 11.45 Rb. [führt bis Torgau].

Hettstedt-Gerbstedt. (Stehe auch Richtung Sandersleben-Hettstedt-Halberstadt.) 4.35 B. [bis Dölau nur Werktags]. — 6.00 B. — 8.30 B. [verkehrt zwischen Dölau und Cöthen nur Sonn- und Feiertags]. — 10.00 B. — 1.00 B. [bis Kienstedt]. — 2.00 B. — 3.00 B. [bis Dölau]. — 4.30 B. [bis Wesenstedt, Güterzug mit Personenbeförderung]. — 6.30 B. [bis Dölau]. — 7.30 B. — [bis Dölau]. — 8.3? B. 9.30 B. [bis Cöthen, verkehrt zwischen Dölau und Cöthen nur Sonn- und Feiertags, zwischen Halle und Dölau vom 1. Mai bis 31. August Werktags]. — 11.30 B. [verkehrt nur in den Monaten April und September 1907 Sonn- und Feiertags, sowie Dienstags und Freitags]

Außerdem verkehren Sonn- und Feiertags zwischen Halle, Dölau und Cöthen noch folgende Züge:

Halle ab: 2.30 B., 3.30 B., 4.00 B., 5.00 B. (Cöthen), 8.50 B. (vom 1. 4. bis 30. 9. 0.), 4.30 B., 6.00 B., 7.00 B., 9.00 vom 1. 5. bis 31 8 07).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Bebra-Eisenach. 5.19 B. D. 1-2. — 5.35 B. [von Merseburg, nur Werktags]. — 6.00 B. (ab Saalfeld 2.39) S. 1 3. — 6.21 B. S 1-3. ● [von München]. — 6.39 B. [von Erfurt]. — 6.48 B. D. 1-2. ● [von Stuttgart]. — 7.38 B. [von Merseburg]. — 8.54 B. S. 1 3. ● — 9.51 B. — 10.52 B. — 12.15 B. [von Weißenfels]. — 12.29 B. D. 1-3. — 1.06 B. — 2.17 B. S. 1-3. ● — 2.37 B. D. 1-3. [von Stuttgart und Nürnberg] — 3.26 B. [von Weißenfels]. — 4.19 B. — 4.38 B. D. 1-2. [von München]. — 5.27 B. S. 1-3. ● — 6.52 B. D. 1-2. (ab Kissingen). — 8.11 Rb. S. 1-3. [von Stuttgart]. — 8.42 Rb. 8.50 Rb. D. 1-2. — 9.27 Rb. S. 1-3. — 10.40 Rb. — 11.54 Rb.

Berlin. 3.08 B. — 4.37 B. — 6.38 B. [Werktags]. — 7.37 B. [von Wittenberg]. — 9.32 B. — 9.50 B. D. 1-2. — 10 10 B. D. 1-3. — 10.37 B. D. 1-3. — 11.27 B. S. 1-3. — 12.30 B. D. 1-2. — 1.05 B. S. 1-3. — 2.00 B. — 3.31 B. S. 1-3. — 3.50 B. D. 1-2. — 4.00 B. D. 1-3. — 5.22 B. D. 1-3. — 5.46 B. — 7.27 Rb. S. 1-3. ● — 9.07 Rb. — 10.28 Rb. D. 1-2. ● — 10.47 Rb. S. 1-3. — 11.31 Rb. — 11.40 Rb. D. 1-2. — 1.09 Rb. D. 1-3.

Leipzig. 4.34 B. — 6.18 B. — 6.30 B. S. 1-3. — 6.46 B. — 7.30 B. S. 1-3. — 7.43 B. — 9.53 B. — 10.40 B. P. 1-3. — 10.58 B. S 1-3. ● — 1.06 B. — 1.35 B. S. 1-3. ● — 3.28 B. — 4.32 B. — 4.42 B. S 1-3. — 5.16 B. — 6.53 B. — 7.05 B. S. 1-3. ● — 8.07 Rb. — 8.41 Rb. — 9.45 Rb. — 10.24 Rb. — 10.45 Rb. S. 1-3. ● — 12.16 Rb.

Magdeburg. 2.46 B. — 6.32 B. [kommt von Köthen]. — 7.38 B. S 1-3. ● — 8.27 B. S. 1-3. — 9.48 B. — 10.28 B. S. 1-3. ● — 1.06 B. — 2.27 B. S. 1-3. — 3.21 B. — 5.47 B. S. 1-3. ● — 7.00 Rb. — 7.30 Rb. S. 1-3. — 9.21 Rb. — 10.26 Rb. S. 1-3. ●

Kassel-Nordhausen-Eisleben. 6.45 B. — 7.15 B. S. 1-3. ● — 9.57 B. — 1.16 B. — 2.44 B. D. 1-2. — 2.55 B. S. 1-3 — 4.34 B. [kommt von Sangerhausen]. — 5.32 B. — 7.29 Rb. — 8.01 Rb S. 1-3. ● — 10.37 Rb. — 11.29 Rb. [kommt von Sangerhausen]. — 1.10 Rb. —

Goslar-Halberstadt-Hettstedt-Sanderleben. 5.35 B. [von Cönnern, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 B. [von Halberstadt und Hettstedt]. — 10.07 B. — 10.25 B. S. 1-3. [auch von Hettstedt]. — 12.39 B. — 4.59 B. — 5.32 B. S 1-3. ● — 7.26 B. S. 1-3. — 9.15 Rb. [auch von Hettstedt]. — 10.44 Rb. S. 1-3. — 11.38 Rb. [auch von Hettstedt].

Sorau-Guben. 5.43 B. S 1-3. — 6.27 B. [kommt von Torgau.] — 10.11 B. — 12.27 B. S. 1-3. ● — 2.31 B. — 6.14 B. (kommt von Torgau). 7.54 Rb. — 10.02 Rb. — 10.26. Rb. S 1-3. ●

Gerbstedt-Hettstedt. (Stehe auch Richtung Halberstadt-Hettstedt-Sandersleben.) 5.25 B [von Dölau nur Werktags 6.40 B. — 7.35 B. [Verkehrt Werktags ab Kienstedt, Sonn- und Feiertags ab Dölau 7 Minuten später.] — 8.52 B — 10.20 [von Cöthen]. — 12.25 B. — 2.50 B. [von Kienstedt] — 3.50 B. [von Dölau]. — 5 21 B — 7.20 B [von Dölau] — 8.16 B (von Dölau). — 8 50 Rb. — 10.20 Rb. [von Dölau nur Werktags vom 1. Mai bis 31. August 1907] 12.20 B. [von Dölau, verkehrt nur in den Monaten April und September 1907 Sonn- u. Feiertags, sowie Dienstags u. Freitags].

Außerdem verkehren Sonn- und Feiertags zwischen Cöthen, Dölau und Halle noch folgende Züge:

Dölau ab: 2.58, 3.58, 4.28, 5.45 (Cöthen), 8.58, 10.10 (Cöthen) (vom 1. 4. bis 30. 9. 97), 5.28, 6.28, 7.28, 9.28 (vom 1.5. bis 31.8. 07).

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unbewachter einspuriger Fahrräder freigegeben.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. Juni.

Grand Hotel Berges vorm. Bode. Major a. D. Albrecht Korten aus Frankfurt a. M. Hauptmann Rehfeld mit Frau aus Berlin. Amtsrichter Bruno Klein aus Lissa. Fabrikbesitzer Aug. Opitz aus Colswig i. A. Ingenieur Otto Rosberg aus Essen a. Ruhr. Fräulein Gabriele von Koeiler aus Baden-Baden. Ingenieur A. aus'm Werth aus Dortmund. Fabrikant Rudolf Bast aus Meerbt. Bankier Gumprecht aus Berlin. Generalagent Friese aus Erfurt. Gutsbesitzer Rudolf Bethge aus Schackensleben. Baronin von Heimburg, Freiin von Heimburg aus Hannover. Rittmeister von Haustein aus Siemerode. Frau Geh. Kom.-Rat Schmidt m. Tochter aus Guben. Rittergutsbesitzer Walther Reinhardt aus Oktunerscleben. Gutsbesitzer Dittig aus Medderitsch. Direktor Heyroth aus Torgau. Gutsbesitzer: S. R. Credner aus Großgärschen. Niele aus Starsiedel. von Böttlicher aus Swinemünde. Reg.-Rat Gerlach von Böttlicher aus Hannover. Gerichtsassessor Walter Mühlsjordt aus Berlin. Rentier G. Nebelhay mit Frau aus Leipzig. Gutsbesitzer Krause aus Behnsdorf. Frau Stadtrat Ginger mit Sohn aus Schönebeck a. Elbe. Edmund Wentzel mit Tochter aus Sandershausen. Dr. Ambros Wolfram mit Frl. Tochter aus Sagan in Böhmen. Rentier Reiche aus Dresden-Blasewitz. Mühlenbesitzer Johann Doonbein aus Wittenberg. Mühlenbes. Carl Struck aus Spomitz. Fabrikbesitzer Max Krüger, Rentier Carl Schrader aus Stettin. Oberingenieur Otto Preßschke aus Braunschweig. Königl. Büchsenmacher Bähr aus Berlin. Konsul A. Philips aus Mainz. Chemiker Dr. G. Suben mit Frau aus Berlin. Frau Kathe-Martini aus Berlin. Theater-Direktor Wetter aus Dossel bei Wettin. Kaufleute: Wilh. Tignann mit Frau aus Loda, Georg Richter aus Magdeburg, Emil Peterson aus Hamburg, Alb. O. Busch aus M.-Gladbach, Carl Gilter aus Hannover, Otto Fromm aus Schwartau, Kurt Leutbold aus Pirna, Anton Koch aus Magdeburg, Ferdinand Stiebel aus Eisenach, John Fels aus Hannover, Albert Floersheim aus Frankfurt a. M., Gierschick aus Saaz, Böhmen, Wilh. Hallach, Carl Stone und Carl Schilling aus Stettin, Max und Fritz Ehrlich aus Bamberg, G. Baruch mit Frau aus Schnitz i. S., Neumann aus Cottbus, H. Schlüter aus Magdeburg, Bielschowsky mit Frau aus Breslau, Ferdinand Klaffke mit Frau, Exner, Otto Peters, Baer, Otto Witt, Ernst Beck, Max Kirchner, Edmund Muskat, Levy und Jantsch mit Frau aus Berlin.

Die **Michaelismesse** zu Leipzig beginnt für **Groß- und Kleinhandel**
Sonntag, den **25. August**
und endet **Sonntag**, den **15. September.**
Die **Ledermesse** wird erst
Mittwoch, den **11. September**
eröffnet und die **Messhöfe** für die **Lederindustrie** an demselben **Tage nachmittags 5—7** Uhr im großen Saale der Neuen Börse am Blücherplatze hier abgehalten.

Leipzig, am 11. Juni 1907. Ib 3343

Der **Rat der Stadt Leipzig.**

Für Industriezwecke geeignetes Grundstück.

Ein herrschaftlich eingerichtetes großes und ein kleineres Wohnhaus, drei Morgen Gartenland, wovon ein Teil Baustellen, besonderer Umstände halber zu außergewöhnlich günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Grundstück ist im Außenbezirk einer Mittelstadt der Provinz Sachsen gelegen. Wasserleitung vorhanden. Steuerverhältnisse günstig, große Braunkohlenwerke in unmittelbarer Nähe (3 km). Seitbahn möglich. Das Grundstück bringt jetzt einen Mietsertrag von 2400 Mk. Preis 58.000 Mk. bei 15.000 Mk. Anzahlung und günstigen Bedingungen für die Restkaufgeldhypothek. Näheres durch

Dr. **Rademacher**, Rechtsanwalt und Notar, **Merseburg.**

Grosse vornehme

Annoncen-Expedition

sucht für den Bezirk Halle einen bei ersten Häusern bestengeführten ständigen **Vertreter** unter günstigen Bedingungen. Offerten sub **8391 D.** an die Expedition d. Ztg.

Erste Verkäuferin für Damen-Konfektion

per 1. Juli evtl. später bei **hohem Salär gesucht. Nur Damen,** welche bereits in lebhaften Spezialgeschäften tätig waren, wollen Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche einsenden.

Konfektionshaus Paul Fahrholz, Kiel.

Hamburger Befrachtungsgeschäft sucht für den Saalverkehr **acetuarten**

Vertreter

in **Halle.** Gefl. Offerten u. **8388 A.** an die Expedition dieser Zeitung.

Junger Kaufmann,

Anfang der 20er Jahre, welcher Talent z. Reisenden, evtl. schon Kundschaft besucht hat und sich als solcher weiter ausbilden will, findet per 1. Juli oder später Stellung. Herren aus der Eisen- oder Beleuchtungsbranche bevorzugt.

Offerten mit Gehalts-Ansprüchen u. **Qu. 669** an Annoncen-Expedition **Gründler, Leipzigerstraße 66 a** erbeten.

Wegen Ausscheidens eines Teilhabers bietet sich für einen kapitalkräftigen Kaufmann durch Eintritt oder Kauf in einem altrenommierten Kohlengeschäft **sichere Existenz.** Reflektanten wollen sich melden unter Chiffre **O. G. 796** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Anständiger stadtkundiger **Kutscher** **sofort gesucht.** Off. mit Referenzen unter **B. K. 4116** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Mehrere **Maschinen- u. Hofarbeiter, Schlosser u. Dreher** gegen hohen Lohn sucht **Kesselfabrik Feger, Aumendorf.**

Junger Herr, welcher **die pharmazeutische Laufbahn** ergreifen will, findet zum 1. Oktober ev. früher Aufnahme in der **Apotheke Seesen a. Harz.**

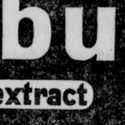
Putze nur mit
Globus
Putzextract

Kristallkronleuchter zu verkaufen Freiimfelderstr. 87, part.

Beste Haut-Creme u. Seifen-Spezialitäten empf. billigst die Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzwinger,
IV. im „Roten Turm"
in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steintor (Walhalla).
Alle fünf sind **geöffnet von früh 1/2 6 Uhr an.**
Es wird verabreicht:
Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade — **zu 5 Pfg.**
in IV. auch **Suppe zu 10 Pfg.**
Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 6 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr 80. Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststraße 68, und Herrn **Möbius,** Ritterstrak. 5, zu haben

Plissee! hoch und flach gebrannt. **Lerche, K. Ulrichstr. 33.** Nähmaschinen-Geschäft.



Grude-Oefen, eigenes Fabrikat, in prakt. Einrichtung mit Aschekasten und Schüttelboden empfiehlt billigst **Wilh. Heckert,** Gr. Ulrichstraße 57.

Einen ausrangierten **Transportwagen** verkauft **Mansfelderstr. 21.**

Waschgefäße dauerh., bill. **Zauder,** Gr. Klausstr. 12 **Mitglied des Rabattsparvereins.**

Gutsitzende dauerhafte **Korsetts** von 1.00—8.00 ℳ empfiehlt **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Wasserdichte Pelerinen
8, 12, 15, 20, 25 Mark.
Max Teuscher, Schmeerstr. nur 20.

Familien-Nachrichten.

Gott dem Herrn hat es gefallen, Sonntag früh 3 Uhr meinen innigstgeliebten Mann und herzensguten Pflegevater, den Kgl. Lokomotivführer a. D.

Emil Pechmann

nach langem, schwerem Leiden im noch nicht vollendeten 60. Lebensjahre aus diesem Leben abzurufen.

Halle a. S., den 16. Juni 1907.

In tiefer Trauer
Witwe **Minna Pechmann** geb. **Braatz,**
Nichte und Pflegetochter **Auguste Braatz.**

Die Beerdigung findet Mittwoch vormittag 11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Verein Hallescher Lokomotivführer.

Sonntag früh 3 Uhr verstarb nach schweren Leiden unser Ehren- und langjähriges Vorstandsmitglied

Herr Emil Pechmann,
Königl. Lokomotivführer a. D.

Wir verlieren an ihm einen guten Kollegen und eifrigen Förderer unseres Vereins. Auch nach seinem Uebertritt in den Ruhestand war er uns ein treuer Berater und Helfer.

Wir werden seiner in Ehren gedenken.

Er ruhe in Frieden!

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 19. d. M., vormittags 11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Am 15. Juni starb in der Ferne an Herzlähmung unser lieber und einziger Sohn und Bruder, der **Drogist**

Walter Körber

im Alter von 23 1/2 Jahren. Allen Freunden und Bekannten zeigen dies nur auf diesem Wege mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

Halle a. S., den 17. Juni 1907.

Familie **Eduard Körber.**

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen

Frau Gutsbesitzer Amalie Arnecke
geb. **Marx**

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die so reichen Kranzspenden und das letzte Geleit unseren tiefgefühltesten Dank.

Halle-Cröllwitz, den 17. Juni 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die uns beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen, Frau **Auguste Ruff** geb. **Alte,** bewiesene Teilnahme sagen wir unseren herzlichen Dank.

Halle a/S., den 16. Juni 1907.

Carl Ruff und **Kinder.**

Verlobt: Frl. Lina Damm mit Hrn. Carl Wagner (Schöningen).

Geboren: Sohn: Hrn. Bernhard Mirus (Neustadt a/O.). — Tochter: Herrn Erster Staatsanwalt Lippold (Gera-Untermhaus); Hrn. Herm. Voß (Halberstadt). — Hrn. Conrad Sander Zwillinge (Oelmstedt).

Gestorben: Frau Anna Striebe geb. Braun (Eisenach); Frau Johanne Kampe (Heiligenstadt); Frau Sidonie Trenkelbach (Seebach); Herr Otto Klingler (Weimar); Herrn Schreiber Tochter Irmgard (Jena); Herr Karl Markus (Bleicherode); Frau Fried. Naumann gebor. Weymar (Niedersachswerfen); Fräul. Anna Rein Oberländer (Apolda); Frau Margarete Naupold geb. Traber (Unterneusulzb); Herr August Bode (Göttingen); Herr Geheimrat Professor Dr. jur. Gustav Rümelin (Freiburg i. B.); Herr Ernst Kahle (Alfeld); Fr. Marie Lindemann (Freden); Frau Marie Hünerbein geb. Wachtmann (Wolfenbüttel); Frau Lisette Angelstange geb. Lango (Göttingen); Frau Ernestine Heydel (Schöppenstedt); Frau Johanne Reele geb. Willaredt (Gielde); Frau Johanne Severin geb. Bitter (Dolzminden).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070617022/fragment/page=0003

Neue Hendel-Bände

Bibliothek der Gesamt-Literatur.

Nummer 2028–2037.

Julius Zeyer, Heimat.

Dichtung. Aus dem Böhmischen von O. Malybrok-Stieler. Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Dichters.

Eine alte böhmische Sage, nach der zwei Brüder, Čech und Lech, sich aufmachen, um ihre Heimat zu suchen, bildet den Gegenstand dieser Dichtung. Die beiden Brüder, so berichtet die Sage, wandern „über Berge und Täler und über drei große Flüsse" und finden schließlich das Gesuchte. Čech in Bojobäumum (Böhmen), wo er sich ein Reich gründet; Lech wird von dem Fluge einer Orlice (einem Adlerweibchen) weiter ostwärts, nach Polen geführt, in dessen Reichswappen zum Gedächtnis an diese Begebenheit ja auch die Orlice verewigt ward. — Erwähnt mag noch sein, daß die vorliegende Uebertragung sich nach Möglichkeit dem Versmaß des Originals anpaßt und als eine mustergültige bezeichnet werden kann.

Brosch. 0.25 M. in Leinenband 0.50 M.

Friedrich Gerstäcker. Heitere Erzählungen.

Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Verfassers.

Bei Erwähnung des Namens Gerstäcker wird man unwillkürlich an Reisen und Jagden, an Szenen im wilden Westen Amerikas, an Seefahrten und Abenteuer aller Art erinnert. Im Gegensatz hierzu enthält der vorliegende Band eine Auslese von 12 kleineren Erzählungen, die nichts Aufregendes und nichts Erschreckliches bieten, wohl aber in der harmlosesten Art die Heiterkeit des Lesers zu erwecken verstehen. Auch auf diesem Gebiete der schlichten Erzählerkunst war Gerstäcker bekanntlich ein Meister.

Brosch. 1.00 M. in Leinenband 1.25 M. in hocheleg. Geschenkband 1,75 M.

Walter Scott, Woodstock

oder Der Ritter.

Eine Erzählung aus der Zeit Cromwells. Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Dichters.

Die alten Scottschen Romanen eigene anschauliche Schilderung vergangener Zeiten kommt in der nun in einer neuen, schmucken Ausgabe vorliegenden Erzählung „Woodstock" ganz besonders zur Geltung. König Karl II., der nach der für ihn so verhängnisvollen Schlacht bei Worcester vor Cromwell fliehen mußte, fand für kurze Zeit bei dem alten, ihm treu ergebenen Ritter Sir Heinrich Lee von Ditchley ein sicheres Versteck in Woodstock und dem damit verbundenen Rosamundsturm. Die abenteuerlichsten Erlebnisse des Königs, der dort unter dem Namen eines schottischen Pagen Ludwig Kerneguy sich einführt, bilden bekanntlich den Hauptteil dieses Scottschen Romans. Aber auch die übigen noch auftretenden Persönlichkeiten, vor allem diejenige Cromwells, erwecken das Interesse des Lesers in höchstem Maße.

Brosch 1.25 M. in Leinenband 1.50 M. in feinem Geschenkband 2.50 M.

Zu beziehen durch sämtliche Buchhandlungen, in denen auch vollständige Kataloge der „Bibliothek der Gesamtliteratur" unentgeltlich zu haben sind.

Halle a. S. Otto Hendel Verlag.

Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke A.-G.
Dynamowerk Frankfurt a. M.
Elektromotoren Dynamos
Zweign. Halle a. S., Lindenstrasse 70.

Von meiner Reise zurückgekehrt.
Dr. Wald.

WEIMAR
Praktisches Töchterbild.-Institut, Marktst. 30
Wissenschaftl., gewerbl. u. wirtschaftl. Ausbildg. Mus.-, Mal-, Tanzstunde. Erste Lehrkräfte. Sorgf. indiv. Pflege. Beste Referenzen. Prosp. d.
Dr. phil. C. Weiss u. Frau.

Vernickeln,
Verkupfern, Verzinnen, Bronzieren
bei **Ferd. Haassengier,**
Metallwaren-Fabrik,
Barfüßerstr. 9. Fernspr. 1196.

Allgem. Hall. Turnverein
(gegr. 1861).
Vorsitzender:
G. A. Seebach,
Vergolder, Neumarktstraße 7.

Turnplan:

Abtlg. I: Jugendturner von 14 bis 18 Jahren, Montag und Donnerstag abends 8—10 Uhr;

Abtlg. II: Mitglieder von 18 Jahren und darüber Montag und Donnerstag abends 8—10 Uhr in der städt. Turnhalle a. Roßplatz.

Abtlg. III: ältere Herren, Gesundheitsriege, Dienstag und Freitag abends 6—8 Uhr;

Abtlg. IV: a) Damen Montag 8 bis 10 Uhr, b) Damen Donnerstag 6 bis 8 Uhr;

Abtlg. V: Mädchen von 8—14 Jahr Freitag 3½—5 Uhr in der städt. Schul-Turnhalle in der Dreyhauptstraße.

Abtlg. VI: Knaben von 8—14 Jahr. Sonntags 8—10 Uhr städt. Turnhalle am Roßplatz.

Anmeldungen werden entgegengenommen in den Turnräumen von den Turnwarten und den Turnleiterinnen. Schriftlich bei dem Vorsitzenden.

Direkte Ostseebäder-Fahrkarten
auf 45 Tage via Stettin mit direkt. Gepäckabfertigung sind auf hiesigem Bahnhof erhältlich.
Sassnitzlinie-Stettin.

MIGNON-KAKAO p. Pfund 160, 180, 200 u. 240 Pfg.
MIGNON-SCHOKOLADE p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.
MIGNON HANDELS-MARKE
Alleinige Fabrikanten:
David Söhne A.-G. Halle a. S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Blasen- u. Nierenkranken
ist dringendst zu empfehlen der Besuch des Kgl. Mineralbades **Brückenau**, sowie zur **Trinkkur** das
Wernarzer Wasser
Kgl. Bayr. Mineralbad **Brückenau**
Wernarzer Wasser ist von hervorragender Heilwirkung bei harnsaurer Diathese, Gicht, Nieren-, Stein-, Gries- u. Blasenleiden, sowie allen übrigen Erkrankungen der Harnorgane. — Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt.
Erhältlich in allen Apotheken u. Mineralwasserhdlgn. Schutzmarke
Nach neueren Erfahrungen ist **Wernarzer Wasser** auch **ausserordentlich wirksam** zur Aufsaugung **pleuritischer Exsudate.**
Hauptniederlage in Halle bei Herren **Helmbold & Co.**

Technikum Hildburghausen
Höhere u. mittl. Maschinenbau- u. Elektrotechnikerschule. Mühlenbauschule. Baugewerk- u. Tiefbauschule.
Programm frei.

Die Ueberschriftszeile 85 Pfg., für Halle 25 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Preis 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche.

Offertbriefen, die auf Stellen-Inserate eingereicht werden, wolle man **nie Originalzeugnisse** oder andere Vorzeigegegenstände beifügen, da die Expedition dieser Zeitung für den Verbleib derselben keine Verantwortung übernehmen kann, zumal ihr die Aufgabe der Stellen-Inserate in der Regel unbekannt sind.

2 tüchtige jüngere Schneidergesellen sucht sofort für dauernd Otto, Eigenrieden bei Mühlhausen in Thüringen. c

Kutscher, auch unverheiratet, mit guten Zeugnissen, findet per 1. Juli Stelle. Rittergut Goldschau b. Osterfeld, Bezirk Halle. c

Gut empfohlenen ledigen Geschirrführer sucht bei gutem Lohn F. H. Weber, Gr. Steinstraße 46.

Zum baldigen Antritt wird ein zuverlässiger Mann als Milchverkäufer für Verkaufswagen gesucht bei gutem Lohne. Meldg. an Dampfmolkerei Hettstedt. c

Schweizer wird zu 50—60 Stück Rindvieh gesucht. Gefällige Offerten postlagernd Sangerhausen unter **101 B.** c

Zu sofort ein tüchtiger, verheirateter Schäfer bei hohem Lohn gesucht. Otto Reuter, Kütten. c

Bis 360 Mark Lohn! Ledige Pferdeknechte, Kleinknechte, Burschen zum Anlernen, Mädchen für Stadt und Land erhalten bei freier Reise nach Thüringen, Sachsen, Schleswig-Holstein, Rheinland, auch nahe bei Halle, kostenfrei gute Stellen, hohen Lohn, 5 Mark Mietgeld. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

Jüngerer Hausbursche von auswärts per 1. Juli gesucht **Burgstraße 38.**

Weibliche.

Für nur gute Stellen zur Wahl bei höchstem Lohn suche stets: Landwirtschaftsnerinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Jungfern, Stubenmädchen, Kindergärtnerinnen, Kindermädchen, Mädchen für Küche und Haus. Frau Marie Wanslöben, Stellenvermittlerin, Große Steinstraße 80.

Eine alleinstehende Wittwe oder älteres Mädchen aus dem Arbeiterstande wird zur Führung einer kleinen Landwirtschaft sofort gesucht. Offerten erbeten an die Filiale der **Neuen Hallescheen** Tageszeitung in Querfurt. c

Köchinnen, Stubenmädchen und viele Mädchen für alle Arbeiten sucht bei höchsten Löhnen sofort und später gebührenfrei nach Halle und anderen Städten **Marie Glänzel,** Stellenvermittlerin, Alter Markt 5.

Besseres Mädchen, im Kochen und Haushalt erfahren, per 1. oder 15. Juli bei gutem Lohn gesucht. Hilfe für Hausarbeit vorhanden. Offerten unter **H. 1797** an die Expedition.

Für meinen kleinen herrschaftlichen Haushalt (3 Pers.) suche zum möglichst baldigen Antritt, bei hohem Lohn, ein sauberes, kräftiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit (nicht kochen). Selbige muß servieren, waschen und plätten können und bereits in besserem Hause gedient haben. Frau **Walther Frische,** Nienburg a. Saale bei Bernburg, Schloßstraße 21. c

Suche 1. Juli er. ordentliches Mädchen fürs Haus. **Ernst Nietsch,** Leipzigerstr. 77.

2 Mädchen für Küche und Haus bei hohem Lohn, Antritt 1. oder 15. Juli, sucht Hotel **Deutscher Kaiser,** Roßla. c

Mädchen f. Stadt u. Land nach Thüringen, Sachsen, Rheinland, auch nahe bei Halle, erhalten jederzeit kostenfrei gute Stellen, hohen Lohn. **Louise Bärwinkel,** Stellen-Vermittlerin, **Merseburgerstraße 9. Freie Reise.**

Suche zum 1. Juli ein Küchenmädchen. Frau **M. Weisel,** Hedersleben, Bez. Halle.

Ein zuverlässiges älteres Dienstmädchen aus gutem Hause, am liebsten vom Lande, welches die Hausfrau im Haushalt mit unterstützen muß, wird in einen Stadthaushalt sofort gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an Frau **Marie Kanzler,** Bismarck (Altm.).

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Kautionsfähiger und gewissenhafter Mann, 40 Jahre alt, sucht Stellung als Kassen- oder Kontorbote. Offerten **F. 5361** an **Haasenstein & Vogler,** hier.

Vermietungen

Möblierte Wohnungen, Schlafstellen.

Unter dieser Rubrik werden auch einzelnige Anzeigen aufgenommen.

Möbl. Z. m. Pens. Gr. Brauhausst. 12.

Mietgesuche

Wohnungen.

5—6 Zimmerwohnung mit allem Zubehör in herrschaftl. Hause zum 1. August gesucht. Freie, sonnige Lage bevorzugt. Angebote mit Preis und Plan unter **8393 F.** an die Exped.

Kaufgesuche

4800 Mark zur ersten Stelle auf ein Wohnhaus mit Garten und 3 Morgen Acker gesucht. **Carl Raspe,** Hettstedt. c

7—9000 Mark als gute Hypothek auf ein Grundstück in schönster Lage Mitte der Stadt zum 1. Juli dieses Jahres zu leihen gesucht. Werte Offerten von Selbstdarleihern unter **G. 1796** an die Expedition erbeten.

Grundstücke

Haus-Verkauf. Schönes 2stöckiges Wohnhaus mit Garten, zirka 400 qm Grundfläche, ist wegen Todesfalls des Eigentümers nach Uebereinkunft zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich wenden an **Hahn,** Camburg a. S., Eisenbergerstraße 4.

In kleiner lebhafter Stadt des Saalkreise ist ein an Hauptstraße gelegenes Hausgrundstück, in dem seit 20 Jahren ein gutgehendes Kurz- und Spielwaren-Geschäft betrieben wird, (auch andere Nebenerwerbe können mit übernommen werden) wegen Todesfalls zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Offerten unter **K. 0905** an die Expedition einsenden. c

Grundstücks-Verkauf. Umstände halber verkaufe mein Hausgrundstück sofort. Mietsertrag 700 Mark, großer Garten, zirka 1½ Morgen Land mit hohem Braunkohlenlager. Preis 12,500 Mark. Offerten unter **N. 0908** an die Expedition. c

Bäckereigrundstück. Witwe beabsichtigt ihre in Merseburg belegene Bäckerei mit Antritt zum 1. Juli dieses Jahres billig zu verkaufen. Auch kann dieselbe erst ein Jahr pachtweise übernommen werden. Offerten unter **P. 0910** an die Exped. erbeten. c

Flotte Bäckerei mit Materialwaren-Geschäft in großem Dorfe bei Gisleben zu verkaufen. Preis 18,000 Mark, Anzahl. 5—6000 Mark. Näheres Alter Markt 32, I. **Carl Dörge.**

Fl. Materialwarengeschäft nebst gutgehender Bäckerei ist sofort oder 1. Oktober bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **O. 0909** an die Exped. c

Bäckerei-Verkauf. Bäckerei- u. Materialwarengeschäft, massive Gebäude, Brandkasse 15,000 Mark, Mietsertrag 500 Mark, sehr gutgehendes Geschäft, Familienverhältnisse halber für den billig. Preis von 18,500 Mk. zu verkaufen. Offerten unter **M. 0907** an die Expedition erbeten. c

Gasthof-Verkauf. Gasthof in Gegend von Halle, mit großem Tanzsaal, Bühne, großem Konzertgarten, Kolonnade, Kegelbahn, ist besonderer Umstände halber sofort bei 10—12,000 Mark Anzahlung für 46,000 M. zu verkaufen. Offerten **8386 W.** an die Exped.

Suche einen gutgehenden Gasthof zu kaufen, hohe Anzahlung wird geleistet. August Gebhardt, Restaurant „Reichskrone", Querfurt.

Landgasthof mit Ackerwirtschaft zu kaufen gesucht. Offerten unter **E. 5360** an **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Halle.

Verkaufe

Piano-Magazin. Maercker & Co., Saale-Zeitungs-Passage. Reparaturen Stimmungen, Vermietungen. Telephon 3219.

Schaufenstergestelle f. Bäcker u. Konditoren Gr. Märkerstr. 23.

Ausgezeichnete, elegante Stand-Büchse, fast neu, verkauft billig Königstraße 85, Kontor im Hof.

Wer kauft Krönungstaler? F. Silex, Wiesbaden. c

Rote Plüschgarnitur billig zu verkaufen **Forsterstr. 58, part.**

Ladeneinrichtungen aller Art, Abwiegeloffel Gr. Märkerstr. 23.

Strickmaschinen sind das beste Erwerbsmittel. Auch auf Zeitzahlung. Illustrierter Pracht-Katalog gegen 30 Pfennig Briefmarken. **P. Kirsch,** Döbeln.

Deutzer Gasmotor, 1 pferdig, liegend, besonderer Umstände halber preiswert zu verkaufen. **Merseburg,** Neumarkt 65.

Seltener Gelegenheitskauf. Mehrere gepflegte Pianinos, vorzüglich erhalten, von Bittner, Feurich, Irmler usw., für 300 bis 500 Mk. verkäuflich, 5 Jahre Garantie. **B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33.

Zum Bundesschießen! Täglich frische Rosen empfiehlt **W. Schotte,** Gärtnerei Waisenhaus-Plantage.

Verkaufe mittlere Fuchsstute mit 7 Wochen altem Füllen schweren Schlags, Mutter schon wieder tragend, sehr preiswert. **C. Scherf,** Cönnern a. Saale. c

Gold-Wyandotte-Hahn, einjährig, wegen Nachzucht verkäuflich **Langestraße 2.** c

Kaufgesuche

— Geld — zahlt und gibt höchste Preise für Herren- und Damenkleider aller Art, Uniformen, Betten, Wäsche, ganze Nachlässe, auch neue Waren aller Art, Alterthümer, Waffen, Gewehre, Musikwerke 2c. **Renner,** Schillershof 1.

Vermischtes.

Heirat. Privatbeamter aus dem Lande, Ende 40er, evangelisch, in feiner, sicherer Stellung, 6000 Mk. Einkommen, wünscht zwecks Heirat mit einer wirtschaftlichen Dame aus guter Familie, Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen, in entsprechenden Verhältnissen, nicht unter 30 Jahre alt, in Korrespondenz zu treten. Vermittlung von Verwandten und näheres Kennenlernen in der Sommerfrische erwünscht. Recht ausführliche Offert., wenn auch zunächst anonym, sub **8392 E.** an die Expedition erbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070617022/fragment/page=0004